



# PFARRBLATT FISCHAMEND



**SOMMER -  
URLAUB VON GOTT?**

# SOMMER - URLAUB VON GOTT?

*Sommer ist die Zeit der Ruhe und des Urlaubs – eine Zeit der Abwechslung und eine Zeit, um dem Alltag zu entfliehen!*

**L**iebe Freunde,  
Der Sommer ist eine Zeit der Ruhe und des Urlaubs. Der Mensch braucht einfach Abwechslung und Ruhe. Für viele Menschen ist ein Urlaub eine Gelegenheit, dem langweiligen, manchmal schwierigen Alltag, der für viele mindestens elf Monate dauert, zumindest für eine Weile zu entfliehen. Je mehr ein Mensch im Streben nach mehr Wohlbefinden bei der Arbeit ausbrennt, desto mehr verspürt er den Wert von Ruhe und das Bedürfnis danach. Dabei geht es nicht nur um die Notwendigkeit, verbrauchte körperliche Kräfte wiederherzustellen, sondern um etwas viel Wichtigeres.

Es ist eine unbewusste Suche nach Glück, einer Welt voller Träume, einem verlorenen Paradies ... Und dafür hat ein Mensch in der harten Realität des Lebens das ganze Jahr über fast keinen Platz. Somit ist dieser moderne Urlaubskult zugleich stiller Protest gegen die Grausamkeit des Lebens und Ausdruck der Sehnsucht nach einem anderen und schöneren Leben. Nach der Bibel gehört die Arbeit zum schweren Schicksal des Menschen nach der Sünde der ersten Menschen. Man könnte sagen, eine Art Buße, die der Schöpfer dem Menschen auferlegt hat. Im Gegenteil, Feiertage sind Tage der Arbeitsfreiheit, eine Zeit, in der man sich sich selbst und Gott widmen kann. Diese Tage sollten einen Vorgeschmack auf die Fülle des Lebens bedeuten. Deshalb muss die Feier der Sonn- und Feiertage für jeden Christen auch eine Zeit der Ruhe sein. Aber seine Ferien dürfen nicht geistig leer sein.

*Die Arbeit kann aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden:*

- als notwendige Lebensgrundlage
- als Chance, die schöpferischen Fähigkeiten des Menschen zu entwickeln
- als Gestaltung der uns zur Verfügung stehenden Zeit, usw.

*Je nachdem, welcher dieser Aspekte vorherrscht, kann die Arbeit schwierig, aber auch wahres Glück sein. Nach jeder harten Arbeit braucht ein Mensch jedoch Ruhe. Aber löst das alles? Ist die arbeitsfreie Zeit an sich schon ein echter Urlaub?*

Es wird oft gesagt, dass viele Menschen nicht wissen, wie sie sich ausruhen sollen. Warum? Schuld daran ist in jedem Fall der Konsumgeist, der heute so stark vorherrscht. Der Mensch wird als Produzent und Konsument gesehen. Er arbeitet und produziert, um möglichst viel konsumieren zu können – natürlich materielle Güter. Dieser Geist erstreckt sich auch auf die Ruhe. Für manche ist es nichts anderes als Leerlaufzeit, die man verbringen kann, ohne etwas zu tun. Schließlich haben wir dafür elf Monate lang gearbeitet und gespart.

Das Leitmotiv unserer Zeit lautet: Arbeite für eine bessere Welt! Gleichzeitig betrachtet sich der Mensch als den einzigen Schöpfer. Der religiöse Mensch hingegen nimmt die Welt als das Werk des Schöpfers an – ein Werk, das ihm von Ihm anvertraut wurde. Der Mensch ist nur Gottes Mitarbeiter im Schöpfungswerk. Eine solche Einstellung muss sich nicht nur in der Arbeit, sondern auch in der Ruhe manifestieren.

Ein religiöser Mensch muss nicht nur wissen, wie er die Segnungen der Natur Gottes nutzt, sondern auch ihre Schönheit bewundern kann. Dadurch wird er sich weiter vom Konsumgeist entfernen.

*Er wird in sich eine spirituelle Welt entdecken, die ihre eigenen Bedürfnisse hat. Und hinter der Schönheit der Natur wird er die Schönheit ihres Schöpfers entdecken. Daraus kann leicht ein neuer Schritt folgen: dass der Mensch versucht, ein Gleichgewicht mit sich selbst und mit Gott herzustellen. Der Dichter würde sagen: sein lange verlorenes Herz wiedersehen.*

In der Kirche hört man oft: „Es gibt keine Ruhe von Gott und vom Glaubensleben.“ Was bedeutet das? Menschen gönnen sich eine Auszeit von Jobs und Dienstleistungen, die für sie schwierig werden. Sie ruhen bei Freunden und zusammen mit Freunden. Gott ist kein Arbeitgeber. Er ist Vater und Freund. Es ist also verständlich, dass der Gläubige nicht fern von Gott ruht, sondern bei Ihm und mit Ihm.

„Gehe an einen einsamen Ort und ruhe ein wenig“ (Mk 6,30-34). Das hat Jesus damals zu den Aposteln gesagt, und das ist es, was er uns heute sagt. „Die Tragödie des Menschen beginnt“, sagt Blaise Pascal, „wenn der Mensch nicht in der Lage ist, allein in seinem Zimmer zu sein.“

*Selig ist, wer diese Sommertage, Ruhetage, seinen Aufenthalt auf dem Land, am Meer und in der Natur nutzt, um sich in Stille mit sich selbst und dem lieben Gott zu vereinen.*

**E**rholenden Urlaub wünscht Euch

Euer  
**Kaplan Josip**

## Abschied vom Pfarrverband und Ausblick auf die Zukunft unserer Pfarren

Nachdem am Beginn dieses Jahres der bisherige Pfarrer von Perchtoldsdorf, Josef Grünwidl, von Kardinal Schönborn zum neuen Bischofsvikar für das Vikariat Süd ernannt wurde, hat er mich gebeten ab 1. September 2023 in Perchtoldsdorf seine Nachfolge anzutreten und damit die Leitung der Pfarren Perchtoldsdorf, Gießhübl und Kaltenleutgeben zu übernehmen. Es war der ausdrückliche Wunsch und die Bitte des neuen Bischofsvikars und auch die von Kardinal Schönborn.

Nach fast 19jähriger Tätigkeit in Schwadorf und darüber hinaus sowie nach 4 Jahren Leitung des Pfarrverbandes Fischatal Nord fiel mir die Entscheidung nicht leicht, diesem Ruf zu folgen. Letztlich habe ich Ende März doch zugesagt und werde mit 1. September nach Perchtoldsdorf wechseln. Ich nehme diese neuen Aufgaben mit Respekt und inzwischen auch mit einer gewissen Vorfreude an, da ich bereits vor 30 Jahren als Diakon ein Jahr lang in der Pfarre Perchtoldsdorf tätig sein durfte und ich die Pfarre in sehr guter Erinnerung behalten habe.

Wie geht es hier im Pfarrverband Fischatal Nord weiter? Seit Mai ist die Leitung des Pfarrverbandes mit den vier Pfarren Schwadorf, Rauchenwarth, Enzersdorf mit Klein-Neusiedl und Fischamend im Diözesanblatt ausgeschrieben. Wir hoffen, dass sich ein geeigneter Priester um die Leitung bewirbt. Darüber hinaus hat sich die Diözesanleitung in den vergangenen Monaten bereits selber aktiv auf die Suche nach einem Nachfolger begeben, indem sie geeignete Priester angesprochen hat, diese Aufgabe zu übernehmen. – Bisher blieb die Suche leider erfolglos.

Ich bin sicher, dass Gott bereits weiß, wie es hier weitergehen wird. Beten wir daher in diesen Wochen immer wieder zu Gott, dass er einen Priester schickt, der unseren Pfarrverband als guter Hirte leitet, mit uns den Weg Jesu weitergeht und uns zu Gott führt.

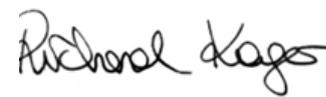
Ich danke allen, insbesondere unserem hauptamtlichen Pfarrteam, den Pfarrgemeinderäten und Vermögensverwaltungsräten für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren und bitte euch alle um euer Gebet für meine neuen Aufgaben.

*Gleichzeitig lade ich euch alle zu meinem Abschiedsfest ein, und zwar am Samstag, dem 19. August 2023, um 16 :00 Uhr in Schwadorf.*

Gott segne und behüte euch!

Mit herzlichen Grüßen

Euer Pfarrer



RICHARD KAGER

## Wir bedanken uns sehr herzlich bei

- der Raiffeisenbank Region Schwechat für die Unterstützung bei unserer Fußwallfahrt nach Mariazell
- der Stadtgemeinde Fischamend, die uns das Begleitfahrzeug für die Fußwallfahrt zur Verfügung gestellt hat
- der Fa. Gall für die großzügige Unterstützung bei den neuen Schlössern im Pfarrhof
- der Fa. Fendt für das Gratisservice unseres Rasenmähers

**Kaplan Josip**



KAPLAN JOSIP

# LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE

## Fastenaktion 2023

Unter dem Motto „Auch in der Fastenzeit Miteinander Füreinander“ haben wir für die Team Österreich Tafel Lebensmittel und Hygieneartikel gesammelt und so dem Grundgedanken der Fastenzeit „Beten, Fasten, Gutes tun“ entsprochen.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die die Fastenaktion unterstützt haben.

**Margit Ceyka**



MARGIT CEYKA

## Die Hl. Woche - Palmsonntag - Karwoche - Auferstehung

Traditionellerweise begann unser Palmsonntag mit der Segnung der Palmzweige vor der Nepomukstatue. Es folgte eine feierliche Prozession um den Kirchenplatz in die Pfarrkirche St. Michael, wo wir die Hl. Messe als Familienmesse mit rhythmischen Liedern feierten.

Während der Passion brachten unsere Erstkommunionkinder Gegenstände zum Altar und daraus wurde ein Bild zur Passion geformt. Auch die Fürbitten wurden von unseren Erstkommunionkindern vorgetragen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die mitgeholfen haben die Gottesdienste feierlich zu gestalten, die mitgebetet und mitgefeiert und uns unterstützt haben.

**Margit Ceyka und Rudolf Szekely**



MARGIT CEYKA



Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag bilden die 3 österlichen Tage. Jeder dieser Tage begann um 8.00 Uhr mit dem Morgenlob (Laudes).

Die Liturgie am Gründonnerstag erinnert an die Einsetzung der Eucharistie, aber auch an den Ölberg und die Angst Jesu und seine Gefangennahme.

Der Karfreitag ist dadurch gekennzeichnet, dass keine Eucharistie gefeiert wird. Der letzte Kreuzweg um 15.00 Uhr und der Wortgottesdienst um 19.00 Uhr mit der Passion, den Großen Fürbitten, der Kreuzverehrung und der Kommunionfeier waren ganz gut besucht.

Am Karsamstag gab es die Möglichkeit der stillen Anbetung beim Hl. Grab.

Mit der Feier der Osternacht (Auferstehung), die sehr gut besucht war, endeten die 3 österlichen Tage. Nach dem feierlichen Gottesdienst mit der Speisensegnung durften wir heuer wieder zu einer Agape in den Pfarrhof einladen.

Der Festgottesdienst am Ostermontag in der Dorfkirche, musikalisch gestaltet vom Stadtchor, bildete den Abschluss der Hl. Woche.



MARGIT CEYKA



SABINE KRAWAGNER

## Ratschen 2023 - DANKE an alle Beteiligten

Auch heuer durften wir uns wieder über 18 motivierte Ratschenkinder freuen, die von Gründonnerstag bis Karsamstag bei kühlem Wetter die Kirchenglocken mit dem Geklapper ihrer Ratschen ersetzten. Wir bedanken uns bei den Spendern, die den Kindern die Türen geöffnet haben, bei den Eltern für die Unterstützung und ein Vergelt's Gott an die Ratschenkinder, dass sie diese Tradition aufrechterhalten.

Ein besonderer Dank gilt heuer Gabi L., Michaela K. und Eva Sch. die mich tatkräftig bei den 3 Treffpunkten der Gruppen unterstützt haben.

**Sabine Krawagner**

## 25. Fußwallfahrt nach Mariazell

Am frühen Morgen steigen zweiundzwanzig beispielhaft unermüdliche Pilger in den Autobus, denn nach vierundzwanzig Wallfahrten ist noch lange nicht Schluss.

Ein Vierteljahrhundert an Wallfahrten ist ins Land gezogen, leider war mir meine Gesundheit nicht gewogen, so sind meine Pilgerfreunde alleine losgezogen.

Der Bus, wie immer sehr bequem, bleibt in Bad Fischau nur ganz kurz stehen - Bettina wird hier aufgenommen in die Gruppe und vervollständigt so die Wandertruppe.

Bis zum Raxkönig ist es nicht mehr weit, frisch marschieren alle los, denn es ist Pilgerzeit.

Doch was ist das, wird's in meinen Schuhen gar schon nass - Christoph ist überrascht und gar verdutzt, sein Schuh ist völlig abgenutzt.

Die Sohle wird fachmännisch repariert mit Leukoplast und bunten Bändern, das kann aber die Auflösungstendenz des zweiten Schuhs nicht ändern.

Karl bringt mit Zauberhand mittels Draht und Plastiksackerl alles schnell in Schuss, damit Christoph nicht getragen werden muss.

Lisi fühlt sich gar nicht wohl, sie kriegt kaum Luft und kann es gar nicht fassen, dass sie die Poleposition muss verlassen.

Josip ist als Chef der Pilger auch der Helfer in der Not und macht Lisi ein liebevolles Rucksacktrageangebot.

Vor der Ameiswiese bremst unseren Schritt die weiße Pracht, die uns im Sonnenschein entgegenlacht.

An eine Rast ist hier nicht zu denken, drum wollen wir dem Abstieg unsren Tatendrang verschenken.

Und hui – halt ist das wohl zu jedem durchgedrungen - drei Gemen sind uns über den Weg gesprungen.

Margit ruft Herbert mit dem Auto um Lisi abzuholen, damit sie von der Strapaz sich kann erholen.

Doch dieser kann den Weg nicht finden, kommt ab vom rechten Pfad und versinkt im Schnee dem tiefen, obwohl wir so verzweifelt riefen.

Doch bei der Schafweide scheint Rettung nah - der Bauer ist mit seinem Auto da. Er nimmt Lisi auf, bringt sie gut zum Leitner, derweil wir marschieren nach kurzer Dankandacht tapfer weiter.

Von Neuwald geht's im forschen Schritt in Richtung Frein -

Oh nein, jetzt sucht uns noch der Regen heim!

Im Freinerhof werden wir gut versorgt, wie immer - Margit verteilt die Schlüssel für die Zimmer.

Besonderer Dank an Herbert - er schleppt die Koffer ins Hotel, wo es trocken, damit wir nicht mit nassen Klamotten in den Zimmern hocken.

Anni ist uns nachgereist und stellt sich zum ersten Mal der Pilgerwanderqual.

Gut geduscht und fein gegessen wollen wir beim Ruhen die Anstrengung vergessen.

Auf, auf heut ist's nicht nass - so macht das Wandern wieder Spaß. Doch kaum haben die Wolken die Pilger gesehen, lassen sie Regen auf sie niedergehen.

Endlich hat der Letzte den Regenschutz mühsam übergezogen, ist uns die Sonne wieder gewogen.

So geht es den ganzen lieben langen Tag dahin - das Umziehen wird zum Lebenssinn!

Anni hat schon zu Beginn Bedenken und will den Weg allein erkunden - doch bleibt sie stets mit uns verbunden- sie holt uns immer wieder wacker ein - wir lassen dich doch nicht allein.

Ab Schöneben vertrauen wir uns der Forststrasse an, damit niemand über nasse Wurzeln stolpern kann.

In Mooshuben warten Kuchen und Suppe auf die hungrige Truppe. Leider gibt's den Fisch nicht frisch - nur aus dem Rauch – aber so schmeckt er auch.

Dorli sieht mit Schreck - meine Stöck` sind weg!

Na gut, dann nehm` ich die, die noch da stehen, sind zwar nicht meine, aber es muss gehen -

Die Frage nach den Stöcken bald gelöst, Uschi hat sie verwechselt, jetzt wird getauscht und schon ist der Stecknstress verrauscht.

Bei der Tafel, die das fünfundzwanzigste Jubiläum bekundet halten wir inne und beten, wir danken Gott für all die schöne Zeit und auch dem Franzi Gall, der für eine Spende immer bereit.

Jetzt gilt es noch den Kreuzberg zu schaffen, dann sind wir in Mariazell, nur Lisi, Anni, Helga und Monika strecken die Waffen und nehmen das Herbert-Taxi schnell.

Mariazell begrüßt uns mit Sonnenschein - das hebt die Laune, gibt wahrhaft Grund zum Glückhsein!

Kerzen entzünden für alle Lieben, die leider heut zu Haus geblieben.

Lebkuchen und einen guten Kräuterschnaps für zu Haus lassen wir auch heuer nicht aus.

Die hl. Messe, zum ersten Mal von Josip zelebriert gibt Kraft, dass man das, was immer noch kommen mag mit Gottes Hilfe auch noch schafft.

Im Bus zur Heimfahrt sitzen wir Gott sei Dank trocken, wiewohl draußen Regen prasselt und Regenbögen locken.

Die Jause gibt's wie immer in der Pfarre, auf das Gedicht man bitte etwas länger harre.

Margit hat mich gut versorgt mit allen Gegebenheiten- mit den guten und den weniger gescheiten!

So dass ich auch dieses Jahr etwas zum Schreiben hab, über die frohen Wallfahrtstag!

Ich freu mich schon auf nächstes Jahr, da bin ich wieder fit – ich hoff ihr nehmt mich wieder mit.

**Johanna Pecina**

## **Unterricht mit Stil und Klasse**

Anlässlich des Pfarrausfluges am 26. Mai genossen 25 Pfarrmitglieder in Begleitung ihres Kaplans Josip die einzigartigen Stilklassenzimmer in Berndorf.

Die zwölf Klassenräume der 1909 errichteten Volksschule sind in klassischen Baustilen von Ägyptisch bis Barock ausgestaltet und dienen bis heute dem Schulunterricht einer Mittelschule.

Die Stadt Berndorf hat dieses europaweit einzigartige Juwel, neben der Neubarocken Kirche und dem Stadttheater, der Industriellenfamilie Arthur Krupp zu verdanken.

Anschließend an die interessante Schulführung fanden wir uns in der Kirche ein, die der Hl. Margareta von Schottland geweiht ist. Die Kirchenpatronin soll auch an die sozialen Taten und den Einsatz für Arme von Frau Margareta Krupp hinweisen.

Zum abschließenden gemütlichen Beisammensein brachte uns der Bus in die Weinrieden von Bad Vöslau zum Schlossheurigen, wo wir bereichert und fröhlich diesen wunderschönen, sonnigen Ausflugs tag beendeten.

**Anneliese Schmidt**



INGRID WALTER

## Erstkommunion

Seit Anfang November haben sich 27 Kinder auf ihre Erstkommunion vorbereitet. In verschiedenen Modulen wurden die Themen Taufe, Buße und Eucharistie erarbeitet. Am Donnerstag, den 18. Mai 2023 war es dann endlich so weit. Das Thema lautete: „**Wir Kinder unter Gottes Regenbogen**“.

Alle Kinder waren aktiv an der Messgestaltung beteiligt. Einige lasen Texte, z.B. im Rahmen der Begrüßung, den Kyrierufen oder den Fürbitten. Andere wiederum brachten unsere Gaben zum Altar. Es war eine sehr schöne Feier und hoffentlich bleibt dieser Tag den Kindern noch lange in Erinnerung.

Das Heilige Brot empfangen erstmals:

Bastl Philipp, Bischof Melena, Burghauser Paul, Cejka Emily, Essl Alena, Greimel-Schreiber Fabian, Grolig Sandra, Guggenbichler Jakob, Guggenbichler Jonas, Makovsky Raphaela, Marchart Sophia, Markl Oskar, Mikulecky Elias, Novacek David, Novacek Jonas, Orban Lena, Petrey Emely, Riegler Leonie, Schulz-Stratil Laura, Soucek Tim, Törökova Emma, Tuma Julia, Walter Emily, Weichselbaum Miriam, Wüttrich Luisa, Zach Luisa und Zimmermann Lea.

Ein herzliches Dankeschön an Sabine und Andreas für die musikalische Gestaltung. Ebenso an Ingrid Franc und allen, die beim Blumenschmuck für die Kirche mitgeholfen haben. Danke auch an die Strickrunde, die uns als Erinnerung an die Erstkommunion einen personalisierten Schlüsselanhänger gebastelt hat.

Hervorheben möchten wir noch die gute Zusammenarbeit mit den Eltern, die uns bei der Vorbereitung tatkräftig unterstützt haben.

**Eva Maria Lotz und Magdalena Angel**

## Firmung

Am 20. Mai 2023 feierten wir in der Marktkirche St. Michael die diesjährige Firmung.

In Fischamend haben sich 14 Jugendliche auf die Firmung vorbereitet, am Tag der Firmung wurden sie noch durch 3 Erwachsene aus unserem Pfarrverband und 3 Jugendliche aus Maria Ellend & Haslau verstärkt. Unter dem Motto „**Gott liebt uns so wie wir sind**“ hatten Natascha Aberger, Matteo Bachmayer, Amelie Burda, Angela Burger, Marianne Haas, Ephraim Holzleitner, Julia Jahoda, Karol Kita, Nadja König, Alexandra Krammer, Elena Kumpf, Florian Leingstettner, Jasmin und Tobias Leutner, Maximilian Orban, Simon Piribauer, Felix Reitter, Emma Ritschl, Tobiasz Shokalo und Jonas Zach ihren großen Tag.

Als Firmspender fungierte Mag. Dr. Gerald Gruber, der 1997-1998 sein Diakonatsjahr in Fischamend verbrachte. In seiner Predigt sprach er über das Erwachsenwerden und seine Schwierigkeiten und ging auf die Briefe der FirmkandidatInnen ein.

Sämtliche Texte wie Kyrierufe, Fürbitten und Meditation haben die Firmlinge in der Vorbereitung selbst geschrieben und während der Firmmesse vorgetragen.

Für die musikalische Untermalung mit schönen englischen und deutschen Liedern war der rhythmische Chor der Pfarre Fischamend betraut. Alle sangen begeistert mit – dafür ein herzliches Dankeschön!

Der Blumenschmuck mit Pfingstrosen & Co. wurde von der Damengruppe rund um Eva, Margit und Ingrid liebevoll gestaltet. Auch an euch ein herzliches Vergelt's Gott.



SANDRA FLICKER



SANDRA FLICKER

Heuer hatten wir auch mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen: So hatte ein Firmling ein Gipsbein und musste mit dem Rollstuhl in die Kirche geführt werden, eine Firmpatin war kurzfristig erkrankt und musste ersetzt werden und Magdalena, unsere Pastoralassistentin, die mit mir die Firmvorbereitung organisiert und durchgeführt hatte, musste auch krankheitsbedingt das Bett hüten.

Dennoch war es ein gelungenes Fest, das hoffentlich alle lange in guter Erinnerung behalten!

Danke an alle helfenden Hände!

**Karin Toth**



JOHANNES BRUNNBAUER



## TAUFEN

BUCHINGER Alina  
 MEIDLINGER Hannah  
 POHL Ellie  
 STAGL Gabriel  
 STEINBERGER Marie Franziska

*Denn er befiehlt den Engeln,  
 dich zu behüten auf all deinen Wegen. Psalm 91,11*



## EHE

CHUDAREK Marija und Michael

*Herr stärke sie in ihrer Liebe.*



## TOD

HORVATH Karl	75
VACULKA Cäcilia, geb. Pechter	96
RUMPOLD Johanna, geb. Fiess	89
MEIXNER Leopoldine, geb. Iwanowitsch	95
BARINKA Fritz	78
BAUMANN Franz	82
SPATZ Christian	54
KOCH Josef	83

*Herr nimm sie auf in deine Herrlichkeit.*

## HEILIGE MESSEN

### In der Pfarrkirche

Sonntag	8 <sup>00</sup>
Sonn- und Feiertag	10 <sup>00</sup>
Donnerstag	8 <sup>00</sup>
Freitag	18 <sup>00</sup>

### In der Dorfkirche

Vorabendmessen	18 <sup>00</sup>
----------------	------------------

### Im Seniorenzentrum

5.9., 19.9., 9.10., 17.10., 31.10.	15 <sup>00</sup>
---------------------------------------	------------------

## UNSERE PFARRKANZLEIEN SIND GEÖFFNET:

<b>Fischamend</b>	Montag und Mittwoch	9 <sup>00</sup> - 11 <sup>00</sup>
	Bitte um telefonische Voranmeldung unter Tel. 0676 / 525 67 33	
Kaplan Josip:	Termine nach Vereinbarung unter Tel. 0676 / 423 60 22	
<b>Enzersdorf</b>	Donnerstag	9 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup>
<b>Schwadorf</b>	Dienstag	9 <sup>00</sup> - 11 <sup>00</sup>
Pfarrer Richard:	Termine nach Vereinbarung unter Tel. 0664 / 203 25 37	

**Die Pfarrkanzlei ist vom 11. August bis 1. September geschlossen.  
 In dringenden Fällen rufen sie bitte unter Tel. 0676 / 525 67 33 an.**

### Ministrantenstunden

Siehe Aushang im Schaukasten bzw. Infoblatt!

### Tanz ab der Lebensmitte

6.9., 20.9., 4.10., 18.10.,	14 <sup>30</sup> - 16 <sup>00</sup>
-----------------------------	-------------------------------------

### Tafel Österreich

Jeden Montag (außer Feiertag)	18 <sup>30</sup>
-------------------------------	------------------

### Strickrunde

13.9., 27.9., 11.10., 25.10.	15 <sup>00</sup> - 17 <sup>00</sup>
------------------------------	-------------------------------------

# TERMINKALENDER

## JUNI

So. 18.	10 <sup>00</sup>	Jugendmesse
Di. 20.	15 <sup>00</sup>	Seniorenachmittag im Pfarrhof
Sa. 24.	18 <sup>00</sup>	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche
So. 25.	8 <sup>00</sup>	Geburtstagsmesse
	10 <sup>00</sup>	Festmesse, Geburtstagsmesse, anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten

## JULI

So. 23.	8 <sup>00</sup>	Hl. Messe mit Christophorus-Sammlung
	10 <sup>00</sup>	Hl. Messe mit Christophorus-Sammlung

## AUGUST

Di. 15.	10 <sup>00</sup>	Festmesse - Maria Himmelfahrt
So. 20.	8 <sup>00</sup>	Hl. Messe mit Sammlung für die Caritas-Auslandshilfe
	10 <sup>00</sup>	Hl. Messe mit Sammlung für die Caritas-Auslandshilfe
Sa. 26.	18 <sup>00</sup>	Geburtstagsmesse i.d. Dorfkirche
So. 27.	8 <sup>00</sup>	Geburtstagsmesse
	10 <sup>00</sup>	Geburtstagsmesse

**Keine Wochentagsmessen im Juli und August!**



## VORSCHAU SEPTEMBER

So. 17.	9 <sup>30</sup>	Erntedankfest
---------	-----------------	---------------

Terminliche Änderungen bleiben uns vorbehalten.

**Das nächste Pfarrblatt erscheint im September 2023.**

*Bitte helfen Sie mit, unsere Umwelt zu schonen und unterrichten Sie uns, falls Sie mehrere Exemplare von unserem Pfarrblatt erhalten und Sie in Ihrem Haushalt nur eines benötigen.*

*Falls Sie das Pfarrblatt auf elektronischem Weg erhalten möchten, ersuchen wir um ein kurzes Mail an [pfarre.fischamend@katholischekirche.at](mailto:pfarre.fischamend@katholischekirche.at)*

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:  
Mitteilungsblatt der Pfarre Fischamend

Verleger und Herausgeber: Pfarre Fischamend, PRG-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion und Verlagsort: Pfarre 2401 Fischamend, Kirchenplatz 13  
Tel. 0676 / 52 56 733, E-Mail: [pfarre.fischamend@katholischekirche.at](mailto:pfarre.fischamend@katholischekirche.at)  
[www.erzdiocese-wien.at/fischamend](http://www.erzdiocese-wien.at/fischamend)

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart  
P.b.b. Erscheinungsort Fischamend  
GZ 02Z033690 M